



Medienkonferenz «Neupositionierung Alters- und Pflegeheim Kühlewil und Verkauf der Liegenschaften an die Stiftung Siloah» vom Montag, 10. Mai 2021

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR  
BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Medienschaffende, liebe Anwesende

1892 eröffnete die Stadt Bern die städtische **Armenanstalt** auf dem Landgut Kühlewil – oberhalb von Kehrsatz. Aus der Armenanstalt wurde 1975 das heutige Alters- und Pflegeheim Kühlewil. Ein Heim in einer wunderbaren Umgebung, mit hoher Pflegequalität, mit sehr motivierten Mitarbeitenden und mit einem guten Ruf. Und trotzdem sucht die Stadt Bern bereits seit einiger Zeit eine neue, zukunftsfähige Lösung. Als ideale Lösung erachtet der Gemeinderat die Überführung Kühlewils in eine neue Trägerschaft – zusammen mit der Stiftung Siloah in Gümligen.

Warum?

**1. Es wohnen immer weniger Stadtbernerinnen und Stadtberner in Kühlewil**

Es gibt bei den Bernerinnen und Bernern beim Älterwerden einen klaren Trend zum Verbleiben in der angestammten Wohnung und im vertrauten Quartier. Ältere Menschen wollen so lange wie möglich in der eigenen Wohnung bleiben. Und wenn der Eintritt in ein Heim nötig wird, so ist ein Heim in der näheren Umgebung meist die erste Wahl. Heute kommen nur noch ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner, die im Heim in Kühlewil wohnen, aus der Stadt Bern. In Bern gibt es 39 Alters- und Pflegeheime, daher hat Kühlewil kaum mehr eine grosse Bedeutung für die Versorgung der Stadt Bern mit Heimplätzen.

## 2. Strukturelle und wirtschaftlich Gründe machen eine Neupositionierung nötig

Kühlewil ist heute die letzte Alterseinrichtung, welche von der Stadt Bern noch selbst betrieben wird. Für alle anderen von der Stadt geführten oder finanzierten Alters- und Pflegeheime wurde 1995 eine private Trägerschaft gegründet. Diese private Trägerschaft – die heutige Domicil Bern – hat diese Heime fortan erfolgreich geführt und das Angebot ausgebaut. So bietet Domicil heute neben Pflegeplätzen auch Wohnen mit Dienstleistungen, Pflege zu Hause, Tages- oder Ferienaufenthalte, Übergangspflege und einen Mahlzeitservice an. Das Heim Kühlewil ist ein Einzelheim, welches sein Angebot daher nur beschränkt erweitern kann. Es kann als solches nicht mehr kostendeckend betrieben werden.

Die Stadt Bern suchte deshalb seit einiger Zeit nach einem neuen Betreiber für Kühlewil. Für die Stadt waren dabei folgende **Rahmenbedingungen** wichtig:

- Die bisherige hohe Qualität der Pflege und Betreuung muss weiter gewährleistet sein.
- Das Heim soll auch in Zukunft für alle Bevölkerungsschichten und vor allem auch für wenig bemittelte Personen offenstehen.
- Kühlewil muss in einer Versorgungskette mit anderen Alterseinrichtungen betrieben werden können. Für das Personal in Kühlewil muss eine gute Lösung mit vergleichbaren Arbeitsbedingungen gefunden werden.

## 3. Ideale Partnerin für Weiterbetrieb gefunden

All die geschilderten Anforderungen erfüllt die gemeinnützige Stiftung Siloah mit Sitz in Gümligen. Mit einem Zusammengehen mit der Stiftung Siloah ergeben sich folgende Pluspunkte:

- Die hohe Qualität der **Pflege und Betreuung** in Kühlewil kann auch weiterhin sichergestellt werden. Für die Bewohnerinnen und Bewohner von Kühlewil verändert sich nichts. Auch die Heimtarife bleiben unverändert.
- Das Heim Kühlewil hat eine **gute Zukunftsperspektive**. Es kann in der Siloah-Gruppe kostendeckend geführt werden und profitiert von Synergieeffekten.
- Für die Stadt Bern ergibt sich mit dieser Lösung eine erhebliche **finanzielle Entlastung**. In Zukunft muss die Stadt keine Defizite des Alters- und Pflegeheims Kühlewil mehr übernehmen und sie muss auch die anstehenden grossen Investitionen nicht finanzieren.
- Das Heim Kühlewil steht den **Gemeinden in der Region** Zimmerwald und der Stadt Bern weiterhin zur Verfügung.

- Für die Mitarbeitenden werden weiterhin **gute Arbeitsbedingungen** gelten und Kühlewil bleibt mit dieser Lösung Teil des **Service public**. Kühlewil wird in eine nicht gewinnstrebige Aktiengesellschaft mit Beteiligung der Stadt Bern überführt.

Auslagerungen sind in einer rot - grünen Stadt ein kritisches Thema. Ich bin aber überzeugt, dass das Alters- und Pflegeheim Kühlewil nur eine Zukunft hat und wir die Arbeitsplätze erhalten können, wenn das Heim Teil einer gut funktionierenden integrierten Versorgungskette wird. Daher glaube ich, dass sich auch der Stadtrat und anschliessend die Stimmberechtigten von den Vorteilen dieser Lösung überzeugen lassen. Die Suche nach einer Lösung für Kühlewil hat lange gedauert. Aber hier kann man mit gutem Gewissen und voller Überzeugung sagen: «Was lange währt, wird endlich gut.»

Nun gebe ich das Wort weiter an meinen Gemeinderatskollegen Michael Aebersold, der auf die Infrastruktur und die Finanzen eingehen wird. Und im Anschluss wird Ihnen Martin Gafner, Präsident Stiftungsrat Stiftung Siloah und Präsident Verwaltungsrat Siloah, erläutern, welche Vorteile sich für die Stiftung aus dem eingeschlagenen Weg ergeben.